

# Oberlausitzer Heimatzeitung

Blätter für  
Heimatkunde

Geschichte,  
Kunst, Literatur

Schriftleitung und Geschäftsstelle  
in Reichenau, Sa. Fernsprecher Nr. 213

Druck u. Verlag: Alwin Mary (Inh. Otto Mary)  
Südlausitzer Nachrichten, Reichenau, Sa.

Mitteilungsblatt der Gesellschaft für Anthropologie und Urgeschichte der Oberlausitz-Bautzen, der Mittelstelle für Heimatsforschung im Markgraftum Oberlausitz (Bautzen, Stieberstraße 36), des Vereins für Heimatsforschung zu Crostau, Kirschau und Schirgiswalde, der Gesellschaft für Heimatkunde, Hoyerswerda.

Hauptschriftleitung, sowie für Geschichte, Vorgeschichte, Volkskunde, Sagen und Aberglauben Dr. Frenzel, Bautzen, Stieberstraße 36; für Naturwissenschaften Dr. Heinke, Zittau, Komturstraße 5; für Kunstgeschichte und Kunstgewerbe Dr. Reinhard Müller, Zittau, Stadtmuseum, Klosterstraße 1.

Manuskripten ist Rückporto beizufügen, da sonst ein Anspruch auf Rücksendung nicht besteht.

Unberechtigter Nachdruck aus der „Oberlausitzer Heimatzeitung“ wird strafrechtlich verfolgt.

Postcheckkonto: Leipzig Nr. 27 534. Bankverbindung: Gewerbebank und Girokasse Reichenau Nr. 16. Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Zweigstelle Reichenau, Sa.

Nr. 7 | Sonntag, 5. April (Ostermond) 1925 | 6. Jahrgang

## Erwachen

Von Gustav Wolf-Weiß

Mit meinen hellen Frühlingsaugen  
Hab ich dich, Freudebringer Lenz,  
Geschaut an diesem jungen Morgen;  
Verflogen sind die Winterorgen;  
Willkommen, Freudebringer Lenz!

Die Amseln pfeifen in den Gärten,  
Die Krähe fliegt schon nach der Saat  
Und schüttelt krächzend vom Gefieder  
Den letzten Reif, verkündet wieder,  
Daß nun der Blütenspender naht.

Die Knospen fangen an zu treiben,  
Es stutet junge Lebenskraft  
Schon in den blätterkahlen Zweigen,  
Und quellend alle Säfte steigen,  
Daß jede Faser prall sich strafft.

Und in des Morgenhimmels Bläue  
Ein rosafarbn'es Wölkchen schwebt  
Und lacht dem jungen Tag entgegen  
Und möchte hundert Flügel regen,  
Von Hoffnungs träumen neu belebt.

Auch ich möcht' hoch im Blauen schweben,  
Möcht' fliegen über Berg und Tal  
Und jubelnd übers Land hinsingen,  
Daß alle Herzen wiederklingen:  
„Willkommen, Lenz, vieltausendmal!“

## Musiker, die in der Oberlausitz geboren sind

M. Gondolatsch-Görlitz  
(Schluß)

Es bleibt uns nun noch die letzte Sechsstadt Ramenz mit ihrem Gebiet in musikalischer Hinsicht zu betrachten. Aus der Lessingstadt selbst haben wir sieben Musiker zu nennen: Jakob Heinig, der nach Vollhardt 1520 Kantor und Quartus in Zwickau wurde, später in Zeitz, Leipzig und Wolfenbüttel amtierte und 1544 in seine Heimat zurückkehrte; Johann Daniel Freygang, 1701 geboren, studierte in Wittenberg Jura, wurde 1740 Kantor und Organist zu Nieder-Wiesa bei Greiffenberg i. Schl.; 1748 dort Konrektor und starb 1758. Er schrieb: „Memento mori“ oder nützliche Todeserinnerung nach Anleitung der ordentlichen Sonn- und Festtags-Evangelien, in geistlichen Kantaten und Oratorien.“ Lauban 1749. Das Geburtsjahr von Karl Friedrich Rattwitz ist uns unbekannt; wir wissen nur aus Pauls Handlexikon der Tonkunst, daß er 1829 als Advokat in Leipzig gestorben ist, nachdem er ein Jahr vorher seine interessanten historischen Studien, die auch die Musik betrafen, hatte drucken lassen. 1737 war Christian Gottlieb Dachselt geboren, der 1769 Organist an der Johanniskirche, von 1785 bis zu seinem Tode im Jahre 1804 Organist an der Frauenkirche in Dresden gewesen ist. Karl Drechsler 1800-73, hat 50 Jahre als Cellist der Dessauer Hofkapelle angehört und in dieser Zeit viele bedeutende Schüler, darunter Cosmann, Grünmayer und Espenbahn herangebildet. Moritz Alwin Oskar Russenig, geboren 1851, war nach den „Zittauer Geschichts-

## Acht Heimatkarten (Zuschzeichnungen)

von Richard Mättig, darstellend alte Kirchen der engeren Heimat, sowie Schloß Neuhörnitz mit kurzen geschichtlichen Erklärungen, für 25 Goldpfennig.